

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 91 (1997)
Heft: 10

Buchbesprechung: Buchpremiere "Zwischentöne"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchpremiere

«Zwischen- töne»

an/Zum Jubiläumsanlass 175 Jahre Sprachheilschule Münchenbuchsee wurde dieses faszinierende Buch herausgegeben. Ganz dem Jubiläumssymbol des Regenbogens entsprechend, schillert es in allen Farben. Erzählungen, Gedichte, Interviews, Lebensgeschichten und ein Fotoessay beschreiben auf zarte Weise persönliche Eindrücke zum Thema «Hören-Dazugehören». Es grenzt an ein kleines Wunder, dass hier Hörende, Gehörlose mit Gebärdensprache, Gehörlose mit Lautsprache, Zweisprachige, Schwerhörige, CI-Träger, Kinder und Geschwister von Hörbehinderten, Spät-ertaubte, mit Tinnitus Lebende, Früherzieher, Lehrer, Eltern und viele andere vereint sind. Den Herausgeberinnen Sybille Gurtner und Romie Lie ist es gelungen, ein zeitgenössisches Dokument zu schaffen, das auf feinfühlige und ehrliche Art eine Annäherung an die Hörbehinderung ermöglicht. Jeder, der sich in diesem Bereich bewegt, sollte die «Zwischentöne» zur Kenntnis nehmen.

Ein Blick in die Buchseiten

Schweizer Schriftsteller schreiben rund um das Thema Welt der Töne, Welt der Stille, Sinneswahrnehmung: «Ohr-Erinnerung», ein Text von Katharina Zimmermann, schildert Erinnerungen, die Gerüche, Geräusche und Töne in ihr wachrufen. Urs Karpf beschäftigte sich schon in seiner Kindheit mit der Frage, ob man «das



Gesten, Stimmungen, Augenblicke aus dem Leben von Menschen der amerikanischen Gehörlosengemeinschaft hat der Fotograf Jürg Ramseier für das neue Buch einfühlsam wiedergegeben

Schweigen hören könnte», ob auch Gott das Schweigen erhört. «Die stumme Welt» heißt eine Geschichte von Franz Hohler: Er malt sich aus, was passieren würde an dem Tag, an dem alle Hörenden ihr Gehör verlören. Lukas Hartmann schreibt von der verzweifelten Suche eines Musikers nach dem «Grundton» und findet einen Wegweiser bei den Gehörlosen.

Die Gedichte Sybille Gurtner wirken wie eine leise Musik und lassen freudige wie schmerzhafte Töne über das Leben mit der Schwerhörigkeit erklingen. Sie hat Interviews gemacht: Mit jungen Gehörlosen, denen die Lautsprache lieb ist. Wir erfahren etwas über ihr Leben in Beruf und Freizeit, mit Josef Weissen über die Entwicklung und Bedeutung seiner Arbeit in der Frühberatung und -erziehung.

Viele Gespräche hat Sybille Gurtner geführt und in Porträts gefasst: Von Katja Tissi Graf, gehörlos, der Gebärdensprache und -kultur eine Heimat sind; von der «Grenzgängerin» Brigitt Largo Renz. Sie hat gehörlose Eltern, ist Gebärdensprachdolmetscherin und beschreibt die Eigenschaften der Gebärdensprache, die für ihr Leben gleichermaßen bedeutsam sind.

Viktor Senn äussert sich über die veränderten Wahrnehmungen seit seiner CI-Implantierung. «Orlando» heißt der Text von Heiner Moser. Diesen Namen hat er seinem «Leid- und Lebensgefährten» Tinnitus gegeben.

«Ich liebe mein Leben trotzdem», sagt Beatrice Koch, die schwerhörig geboren ihren Alltag und ihre menschlichen Beziehungen mit einem weiteren zunehmenden Hörverlust meistert.

Viele weitere Beiträge laden zur Betrachtung des bunten Panoramas der unterschiedlichen Wahrnehmung, Lebensgestaltung und -bewältigung der porträtierten Personen ein.

Begegnung von Licht- und Tonschwingungen

Im Vorwort schreibt Alfred Pauli: «Nur des Hörens wegen waren Menschen mit vollem Gehör denen mit eingeschränktem oder fehlendem Hörvermögen weit voneinander entfernt und entstanden die unterschiedlichsten Methoden und Techniken. Heute ist der Zusammenhang von Hören und Sprechen klar. Zusammen mit wirkungsvollen Hörgeräten wird der sprachliche Ausdruck durch anspruchsvolle Schulung geweckt und gefördert. So wird den Menschen in der Stille eine

Brücke in die Welt der Hörenden gebaut. Menschen mit eingeschränktem oder fehlendem Gehör, Schwerhörige und Gehörlose, bauen ihre Brücke mit Gebärdensprache, Mimik und Gesten und rufen uns auf diese Weise an, sie mit den Augen zu verstehen.

Erfreulicherweise sind so in den letzten zwei Jahrhunderten Menschen, die in den Schwankungen der Töne leben, denen, die in den Lichtschwingungen leben, viel näher gekommen. So ist dieses Buch aus Dankbarkeit all den Menschen gewidmet, die von beiden Welten her die Begegnung, das Verstehen gefördert und ermöglicht haben.

Das Buch soll einem breiten Leserkreis die Möglichkeit bieten, sich einzufühlen in das Leben von Mitmenschen, die unter anderen Bedingungen, sei es mit oder ohne Gehör, das Urbedürfnis haben, angenommen zu sein, dazuzuhören.»

«Zwischentöne - Eine Annäherung an die Hörbehinderung» ist erschienen im Huber Verlag Frauenfeld, kostet Fr. 36.-- und kann bestellt werden bei der Kantonalen Sprachheilschule Münchenbuchsee, Klosterweg 7, Postfach 104. Für eilige Bestellungen: Tel. 031 869 13 16 Fax 031 869 53 03